

Die Entstehungsgeschichte der Auriga Privatsternwarte in Höflein an der Donau

Eine Bildergeschichte zum
Sky-Update der WAA
am 21. November 2005



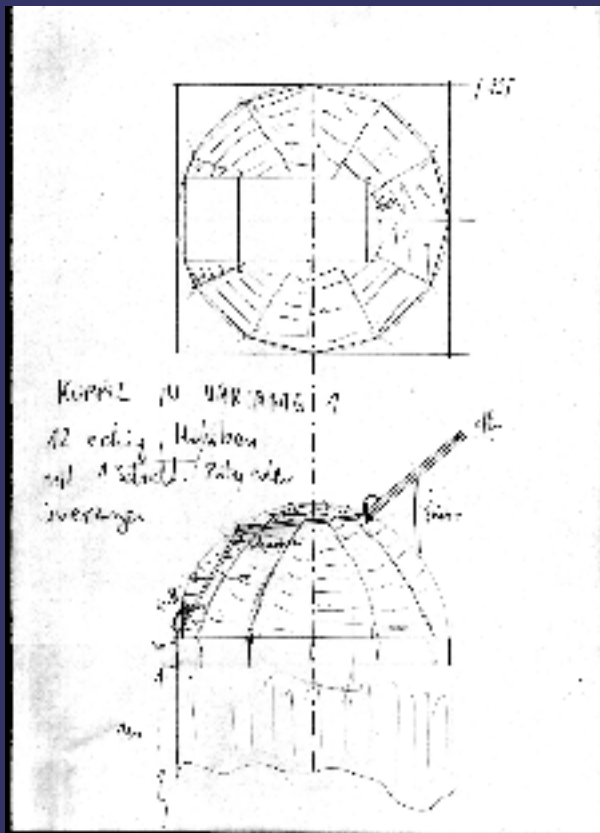
Warum bitte baut man eine Sternwarte?



Die Entfernung zwischen Erde und Mars schwankt gewaltig zwischen 56 und 401 Millionen km. Der Höhenunterschied zwischen gar nichts sehen und sehen liegt bei nur 10 Meter!



Da muß man doch was tun! Am Anfang stand die Idee, dann kam der Plan.



Viele Entwürfe
müssen erstellt und
verworfen werden ...
auch die Statik muss
bedacht werden ...

Aber die wirklichen
Grenzen sind die
technische und die
finanzielle Machbarkeit



Am Anfang kam fast das Ende



Die Zeit der besten Machbarkeit liegt nicht im Herbst. Der frühe Wintereinbruch 2003 hat die Freude an der Bauausführung stark reduziert.



Vorläufig, stationär, rückläufig?? Egal, einfach hinauf!



Chemische Energie reicht oft nicht aus schwere Lasten aus dem Wiesenorbit zu bringen. Erst ein Swing-By Manöver am Balkon ermöglichte der Kuppel eine domusstationäre Position zu erreichen.



Nebeneffekte: keine beschlagene Optik, warme Zehen, warme Ohren



Die Innenausstattung des „Observatoriums“ ist für die Funktionalität ausschlaggebend. Von der Sturmsicherung über den Lichtschutz bis zur nachträglich betonierten 9 Meter hohen Säule 1000 Kleinigkeiten sind zu bedenken.



Rollen, Computer, Okularhalter, ... in letzter Konsequenz zählt nur die Aussicht!



Auriga soll sie heißen!



Am 25. Februar 2005 wird die Sternwarte offiziell getauft.

Hoffentlich werden viele Dobsons, Newtons und SCs kommen, damit ihre Besitzer im Anblick von Orion, Löwe, Saturn und Jupiter mit einem Glas Sekt auf "Auriga" anstoßen können!

Martin Brodicky
Donaustrasse 123
3421 Höflein

www.brodicky.at
martin.brodicky@utanet.at



Danke für ihre Geduld

Aktivitäten der NF Höflein:

- Wildwasserfahren
- Flußwanderungen / Auffahrten
- Volleyball (Beach- und Hallen-)
- Tennis
- Tischtennis
- Sauna
- Astronomie

